

Tripudium Gera Svedicum,

Das ist:

Christliches Freuden- und Dankfest.
Der Schwedischen und aller rechtgläu-
bigen Christen.

Für die vnterschiedenen herrlichen Victorien / die
im abgewichenen 1638. Jahr / der allmächtige Gott
Ihrer Fürstlichen Durchl. Herrn /

Herrn Bernharden / Herzog-
gen zu Sachsen / Jülich Cleu und Berg ic. vnserm
gnädigen Fürsten und Herrn / und gewünschten Glücke-
wünschen / und in Brysach / wieder seine Feinde
verliehen hat.

In Erfurt

Den 27. Decembris auff Anordnung

Des Herrn Obristen von der Holtz / der
Eron Schweden Commandanten daselbst gehalten.

Daben der 71. als Ihrer Fürstl. Durchl. liebster
Beth- und schönster Trostpsalm / in sehr Volkreicher /
und vornehmer Versammlung betrachtet und erklä-
ret worden / Von

JOACHIMO STURMIO, Pomerano,
Der Eron Schweden bey und von wolgedachtem Herrn Obri-
sten / und Commandanten daselbst / bestalten Evange-
lischen Pastore.

Psal. 116. Ich gläube darumb rede ich, ich werde aber sehr geplaget.

Gedruckt zu Erfurdt / bey Friederich Melchior Dedekinden /
anno: SaXonlCz D. MVI, nobls qVcqVe, leVa faVeto.

Sax. B
80,24

H. Jupp. Sax. Lib. Bonn. 191.
14 Caps. 199.

127
A decorative border at the top of the page, consisting of a row of repeating circular motifs.

Dem Durchläuchtigen / Hochgebornen
Fürsten vnd Herrn /

Herren Bernharden /
Hertzogen zu Sachsen / Jülich /
Clev vnd Berg / Landgraffen in Thüringen /
Marggraffen zu Meissen / Graffen zu der Marck
vnd Ravensburg / Herrn zu Ka-
venstein / ꝛc.

Seinem gnädigen Fürsten vnd Herrn /

dediciret vnd offeriret
in vnterthänigster
Demuth

Der Artol.

J. St.

A decorative border at the bottom of the page, consisting of a row of repeating circular motifs.

1229

Christliche Vorbereitung.

Proemi-
um.

ALZEBTEN vnd andächtigen
Freunde in Christo Jesu vnserm
Herrn. Gleich wie wir vorgestern
vnser heilige Weyhnnacht-Frewde / in
Erwegung der hohen geistlichen Wol-
thaten / so vns der Himlische Vater
nunmehr für 1639 Jahren durch die
seligmachende Menschwerdung seines allerliebsten Soh-
nes erwiesen / mit den heiligen Engeln anfiengen. Die
Nova Angelica, die Engelische Newe Zeitung / Siehe /
ich verkündige euch grosse Frewde / 2c. vnser er-
stes Wort seyn liessen / dabey auch / Der Tag der ist
so Frewdenreich / aller Creaturen / 2c. Gelo-
bet seystu Jesu Christ / 2c. In dulci iubilo, 2c.
Ehre sey Gott in der Höhe / 2c. mit recht Christli-
cher Andacht vnd herrlicher Frewde der heiligen Drey-
faltigkeit zu Lob vnd Ehren sungen vnd klungen; Also /
also / sage ich / gibt vns heute zum Beschluß der heiligen
Weyhnnacht-Feyr Tage / die Betrachtung der leiblichen
Wolthaten / die der HERR vnser Gott / vns vnd seiner
lieben Kirchen / durch vnser Christliche Armeen /
zumal derer am Rhein höchstgeehrtes Haupt /
den Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten
A ij vnd

Christliches Freuden :

vnd Herrn / Herrn Bernharden / Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleu vnd Berg / etc. vnsern allerseits höchstgewünschtem gnädigen Herren / welcher in diesem abgewichenem 1638. Jahr den so grimmigen mächtigen Feind / zu fünff vnterschiedenen mahlen ganz herzlich vnd heroisch auß dem Felde vnd abgeschlagen / endlich auch den 19. dieses die Kaiserliche Real- vnd vornehmste Bhestung am Rhein / Brysach / erobert / auß Gnaden verliehen hat.

Diese Betrachtung gibt vns ja heute auch satzamen Anlaß / vns die wir Evangelisches / Lutherisches / Christliches Geblüts vnd Gemüths seyn / daß wir vorgestriges Tripudium widerholen / auß erfreuetem / frolockendem Herzen abermahl singen vnd sagen / Siehe / ich verkündige euch grosse Freude / denn der HERR hat sein gefangenes Volck heimgesucht / vnd sich erbarmet seiner Elenden / Ehre sey Gott in der Höhe / Fried auff Erden vnd den Menschen ein Wolgefallen / Luc. 2. Diß ist der Tag welchen der HERR gemacht hat. Psal. 118. Diß ist der Tag so Freudenreich / aller recht Lutherischen Herzen / Diß ist der Tag

Luc. 2.

Psal. 118.

1221.
vnd Danck Fest.

Tag der guten Botschafft / werden wir hie
schweigen / so werden die Steine schreyen / Luc.
19. Werden wir das verschweigen / so wird
vnser Missethat kund / vnd vnser Vndanck
gestrafft werden / 2. Reg. 7. Gelobet sey der
HERR / der Gott Israel / denn er hat besuchet
vnd erlöset sein Volck / Luc. 2. Gelobet sey
der HERR täglich / Psal. 68. Jauchzet Gott
alle Lande / Lob singet zu Ehren seinem Nah-
men / rühmet ihn herzlich / spricht zu Gott / wie
wunderlich sind deine Wercke / es wird deinen
Feinden fehlen für deiner grossen Macht / Ps.
66.

2. Reg. 7.

Luc. 2.

Psal. 68.

Psal. 66.

Vnd zu dem Ende sind wir auff diese mahl allhier
in so herrlicher Frequenz versamlet.

Damit nun diese vnser Pflichtschuldige / wolges-
meinte / Christliche Andacht gereichen vnd gelangen mö-
ge / Gott zu Ehren / vnd frommen Christen zur seligen Er-
bauung / wollen wir einmütiglich singen :

Danck sagen wir alle Gott vnserm HERN Christo /
Vnd drauff in warem Glauben beten das heilige
Vater Unser.

TEXT:
Psalm. 71. v.

A III.

Du

1292
20/24
Christliches Grewden .

Du lesest mich erfahren viel vnd
grosse Angst / vnd machst mich
wider lebendig / vnd holest mich auß
der Tieffe der Erden herauff / du ma-
chest mich sehr groß / vnd tröstest mich
wider. So dancke ich dir auch mit
Psalter Spiel für deine Trew / ich lob-
singe dir auff der Harffen / du Heili-
ger in Izrael / meine Lippen / vnd mer-
ne Seele die du erlöset hast / sind frö-
lich / vnd lobsingen dir / auch tichtet
meine Zunge täglich von deiner Ge-
rechtigkeit / denn schemen müssen sich /
vnd zu schanden werden / die mein
Vnglück suchen.

Exordium.

Schreiben / Geliebte / vnser an-
dächtige Vorfahren von einem Alt Vater ;
daß er den lieben Gott gebeten / Er wolt ihm
doch das zarte liebe Jesulein in sei-
ner

ner

vnd Danck Fest.

ner eigentlichen Gestalt offenbaren vnd sehen lassen. Worauff er einsmahls ansichtig wird ein kleines Kindlein / sitzend mitten in einem Dornbusch. Warumb das? Jesprechen sie / anzudeuten/das das Newgeborne Christ Kindlein mit seinen heiligen Weyhnacht Schätzen verborgen sey vnter den Dornern des lieben Creuzes / vnd wer zu ihm kommen / wer derer am heiligen Christ Tage vorgetragenen heiligen Christbescherungen genieffen wolle / der müsse durch die Creuz Dörner hindurch dringen / er müsse durch viel Trübsal dahin gelangen.

Vnd diß haben die Gottseligen Alten vns auch ferner damit heute erjannern wollen / daß sie so wol auff den jetzigen als gestrigen Tag bey gegenwertigem Freudenreichen Fest solche Historien der Christlichen Gemeinde vorzutragen verordnet / die fast von nichts anders als von Creuz vnd Unglück / von Tzen vnd Plagen / von steinigen vnd geißlen / von Propheten morden / von Apostel tödten / von Christen verfolgen lehren vnd reden.

Nch freylich darff keiner vmb guter Tzage willen sich zum Christlichen Glauben bekennen / freylich darff keiner vmb zeitlicher Ehr vnd Herzligkeit willen ein Christ werden!

Stephanus war ein Christ / vnd ward gestern gesteiniget.

Petrus

Matth. 10.

Act. 7.

1294

Christliches Frewden

Joan. 21.

Nizeph. 36.
cap. lib. 2.
Egesipp. 2.
cap. lib. 3. de
Jud. Exc.

Joh. 21.

Hieron.

Job. 5. 7.

Simile.

Petrus war der vornehmsten Jünger Christi einer / vnd soll im heutigen Evangelio sich gürten vnd hinführen lassen / da er nicht hinwolte / nemlich zum Creuz / daran er endlich im 37. Jahr nach Christi Creuzigung / vnter dem Bluthunde Nerone gestorben / doch also vnd der gestalt / daß er das Haupt vnter sich / die Füße vber sich gefehret / wie er selbst begehret / vnd dabey gesagt: Er were nicht werth / daß er als sein Herz Jesus mit vber sich erhobenem Haupt am Creuz hengen sollte.

Johannes war ein Christ / er war der Jünger / den Jesus lieb hatte / vnd ward zu Rom vnter Nerone in siedendheiß Oehl geworffen / als er aber davon wunderbarer Weise erhalten / ward er in die Insel Pathmos ins Exilium gesagt / vnd mußte viel Trübsal erfahren. Daß also der heilige Job in seinem Büchlein am 5. vnd 7. Capitel recht klaget: Der Mensch muß immer im Streit leben / er ist zum Unglück geboren / wie der Vogel empor schwebet zum fliegen.

Wie aber nu zurathen / was vorzunehmen / worauff hie zusehen?

Da höret ihr meine liebsten Zuhörer / höret was zuthun.

Wie ein Vater seinen Kindern / wie ein Herz seinen Dienern / wie ein Obrister seinen vntergebenen Soldaten / gewisse Ordre / vnd vnterschiedene Exercitia vorzuschreiben pflaget / die sie stets treiben / damit sie ihren Gehorsam

Horsam

1205
vnd Danck Fest.

horsam/ ihre devotion vnd Trewe erweisen / Darmit sie sich immer fort vnd fort exerciren müssen.

Also ist GOTT der HERR/ vnser liebereicher herzhelieber Vater auch gesinnet / er hat seinen Kindern/ seinen Soldaten vnd Dienern/ ordentliche Exercitia deputiret/ Er hat ihnen nötige Vbungen vorgeschrieben/ die sie in dieser Welt als fromme Kinder / als geistliche Kriegsleute/ als trewe Diener/ ohn Vnterlaß urgiren vnd practiciren sollen. Lieber welche sind die? Ist es etwan Kloster Arbeit/ oder ist es Pabstliche Heiligkeit/ oder ist es sonst irrdische Frewd vnd Herrligkeit? O nein liebe Christen / nein keines Weges! Vos autem non sic, Ihr rechtgläubigen Weihnacht Herken vnd ware Christen / ihr sage ich / nicht also! Luc. 22. Was ist es aber denn für Ordre? Was ist es für Arbeit? Es ist/ liebe Christen.

Luc. 22.

1. Tentatio, Creuk Arbeit.
2. Oratio, Beth Arbeit.
3. Gratiarum actio, Danckbarkeit.

Die Creuk Arbeit betreffend/ sehet mit dieser heists bey der lieben Kirchen in gemein: Wie eine Rose vnter den Dörnern / so ist meine Freundin vnter den Töchtern. Cant. 2. Da heists mit einem jeden frommen Christen insonderheit/ Weil du Gott lieb warest / musste es also seyn/ ohne Anfechtung mustestu nicht seyn / auff

Cant. 2.

B

Das

1206.
Christliches Freuden =

das du bewehrer würdest / Job. 12. Alle die
Gottselig leben wollen in Christo Jesu / die
müssen Verfolgung / Kreuz vnd Leyden ha-
ben / 2. Timot. 3. Es heist: Mein Kind wiltu
Gottes Diener seyn / so schicke dich zur An-
fechtung. Syr. 2. Es heist: Wer mein Die-
ner seyn wil / der nehme mein Kreuz auff sich /
vnd folge mir nach / Matth. 10. v. 11.

Qui non est crucianus, non est Christianus.
Wer kein Kreuz hat / ist kein Christ. Luth. Hastu noch
kein Kreuz gehabt / so hastu noch nicht angefangen ein
Christ zu werden / du must dein Christenthumb so heim-
lich geführt haben / das es der Teuffel nie gewar worden /
sonst würde er dir Kreuz vnd Leyden gnung gemacht ha-
ben / Aug.

Die Beth Arbeit belangende / so fleuß die-
selbe auß der vorigen hehr / vnd kan von der nicht abge-
scheiden seyn. Wie es geht. Oratio absq; ma-
lis est quasi avis sine alis. Wie ein Vogel nicht kan
fliegen ohne Federn / also kan auch ein Christ nicht beten
vnd from seyn ohne Kreuz vnd Leyden.

Wo kein Unglück ist vnd keine Schmerkn /
Da geht auch kein Gebet von Herkn.

Also gehts auch. HERR wenn Trüb-
sal

vnd Danck Fest.

sal da ist so suchet man dich / vnd wenn du sie
züchtigest so schreyen sie ängstiglich / Esa. 26.

Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/
Vnd wissen nicht wo auß noch ein/x.

Esa. 26.

Als die Jünger auff dem ungestümen Meer fuh-
ren/vnd das Schifflein mit Wellen bedeckt ward / da
traten sie zu Jesu vnd sprachen: Domine adjuva
nos, perimus! HERR hilff vns wir verderben!

Matth. 8.

Als der großgläubige Hauptman zu Capernaum an sei-
nem krankten Knecht so groß Elend sahe / da kam er zu
Jesu vnd sprach: HERR ich bin nicht werth daß
du vnter mein Dach gehest/sondern sprich nur
ein Wort/so wird mein Knecht gesund/Matt.

Matth. 8.

8. Als des Königlichen Sohn in letzten Hinzügen la-
ge / da lieff der Vater zu Jesu vnd bath ihn: HERR
kom hinab ehe denn mein Kind stirbet/Joan. 4.

Joan. 4.

Wenn man nun bey der Creutz Arbeit also instän-
dig mit der Beth Arbeit anhelt so erfolget gewißlich gnä-
dige Hülff vnd Erhörung. Da dieser Elende rieß
höret der HERR vnd halff ihm. In der Angst
riess ich den HERR an/ vnd er erhöret mich
vnd tröstet mich. Psalm. 118.

Psalm. 118.

Vnd kömpt denn drauff die dritte Arbeit. Die da
heist:

III. Gratiarum actio, Danckbarkeit.

B ij

Da

1293

Christliches Grewden =

Da man für erlangete Rettung Gott von Herzen Lob/
Ehr vnd Danck saget: Massen auch die Heyden solche
Arbeit nicht vnterlassen / sondern ihren Göttern / von
welchen sie doch wenig Hülffe / gedanckt haben.

Pfal. 30.

Diese dreyfache Arbeit hat König David in einem
kurzen Aphorismo vnd schönen Sprüchlein zusammen
gefaßt / Psalm. 50. da er sagt: Kuff mich an spricht
der HERR / in der Noth / so wil ich dich erret-
ten / so soltu mich preysen.

Pfal. 68.

Die Creuk Arbeit als die Noth steht da / die
bleibe / zumahl bey Gottes Kindern / nicht aussen. Wie
soll man sich in solcher Noth verhalten? Ze man soll
die Beth Arbeit zur Hand nehmen / vnd anrufen
den / der solche Arbeit zuschickt / Wer ist der? Es ist der
HERR von dem David im 68. Psalm saget: GOTT
legt vns eine Last auff. Wie soll man sich aber gegen
diesem HERRN verhalten / wenn er das Gebet erhöret /
vnd die Last gemendet hat? Man soll ihn preysen / man
soll ihm dancken / die Ehre geben / vnd sagen: Gelo-
bet sey der HERR täglich / Gott legt vns eine
Last auff / aber er hilfft vns auch Sela / Wir
haben einen Gott der da hilfft / vnd den HERR-
NEN HERRN der vom Tode errettet. Ja.

Es hat diese Arbeit gedachter hoherleuchter Kö-
nig nicht allein andern vorgeschrieben / sondern auch selb-
sten vor andern / gank trewlich vnd vnablässig getrieben.

Massen

125
vnd Danck Fest.

Massen sonderlich auß dem 71. Psalm/ vnd dessen 2. L.
jeko verlesenen Worten/ zuvernehmen ist. Vnd hat da-
mit allen. hohes vnd niedriges Standes Gottseligen
Herren ein sehr schön Exempel der Nachfolge hinterlas-
sen/ massen ihm denn hierin jederzeit alle fromme Chri-
sten gefolget haben vnd sonderlich in jekiger be-
trübten Zeit folget / Höchstgedachter vnser
gnädiger Herz/Herzog Bernhard von Sa-
sen/ 2c. wie ihr Ihre Fürstl. Gnade bey auß-
gestandener Ihrer vielfältigen Creutz Arbeit
die Beth Arbeit haben angelegen seyn lassen/
wie sie auch nach erlangter herrlicher Göttli-
cher Hülf/ zur Danck Arbeit gegriffen / vnd
wir mit Ihrer Fürstl. Durchl. greiffen sollen/
das wird vns die Betrachtung verlesenen Tex-
tes sein lehren. Wollen demnach auff groß-
günstiges Erfordern/ vnd inständiges Begeh-
ren/ bey jeko angestalttem vnserm Danck Fest/
solchen Text im Nahmen Gottes ohn fernere
Weitleufftigkeit für vns nehmen / vnd dabey
nachfolgende vier Stücklein erwegen.

I. Davidis Anxietatem, König Davids Angst. vnd grosse
Creutz Arbeit.

II. Precum Assiduitatem, Seine fleissige Beth Arbeit.

B III.

III. Au-

1270

Christliches Freuden

III. Auxilii Divini opportunitatem sive: Harum effectum & utilitatem. Den erhaltenen Nus durch solche Arbeit.

IV. Gratitude necessestatem. Die/ auff erlangte Hülff/ erfolgte Dank Arbeit.

Was wir hieby/ in vnserer Arbeit/ die sich in diesen letzten Zeiten immer mehret vnd häuffet / zur Lehr vnd Vermahnung/ zu Trost vnd Unterricht zu lernen/ soll auch kürzlich angemeldet werden.

Ach Herz hilff ach laß wol gelingen/ daß es von mir recht vnd deutlich ercläret / von frommen Herzen wol verstanden vnd andächtig gehöret/ ja zur gewünschten Besserung gebraucht werden möge/ Amen.

Egyaia.



Eliebte/ Anreichende vnseren ersten vorgenommenen Punct / Nemlich Davidis Anxietatem des Königlichen Propheten Davids Creutzarbeit/ vnd zugestandene vielfältige Angst/ so lauten davon seine eigene Wort also: **HERR** / du ledest mich erfahren viel vnd grosse Angst.

7 Zär. Heist eine Bedrängung vmb's Herz/ als wenn eine Stadt von Feinden belägert vnd auff allen Seiten/ wie Samaria. 2. Reg 7. Wie Jerusalem/ Luc. 19. geängstiget wird. Es stehet aber in plurali numero. **7** viel Aengste/ böse Aengste/ schreckliche Unglück/ die

die

1241
vnd Danck Fest.

die leffest du mich HERR vnd GOTT / sagt David / erfah-
ren / oder wie das Wort מִתְרַחֵם lautet / Du füllest
mir meine Augen vnd Herz damit / ich mey-
ne ich binß ja innen worden / ich habe ja Angst
außgestanden.

Vnd will mit diesen kürzen Worten König Da-
uid gleichsam den Lauff seines ganzen Lebens abbilden /
vnd andeuten / wie es ihm in demselben von Jugend auff /
biß an sein Ende ergangen.

Da denn freylich der liebe David / ob er wohl ein
mächtiger König / vnd ein Mann nach dem Wunsche /
vnd Herzen Gottes gewesen / erfahren müssen / viel
vnd sehr grosse Angst.

Solt ihm nicht sein Angst weh vnd bange gewesen
als er die Schaffe seines Vaters Esai hütete / vnd ein
grimmiger Löwe / vnd reißender Beer in die Herde fielen
denen er nach eilen / vnd mit Leibes vnd Lebens Gefahr
die gestohlenen Schäßlein auß dem Rachen reißen mu-
ste. 1. Sam. 17. 2.

1. Sam. 17.

Solte ihm nicht der grosse Riese Goliath etwan
auch Furcht vnd Bangigkeit eingejagt haben / als er mit
dem Sarfrensolte 1. Sam. 17. Solt ihm nicht Angst
Weh vnd Bange seyn worden / Da ihn der spikige
Distelkopff Saul mit dem Spieß wolte an die Wand
spießen ? da er von einem Orth zum andern für diesem
grimmigen Tyrannen / der ihn doch hette Schützen Eh-
ren vnd Fördern sollen / wie ein Floch / wie ein Kephun /
wie ein armer Hund / fliehen mußte ? 1. Sam. 19. 20. 22.

1 Sam. 19. 20

22. 24. 26.

24. 26.

Christliches Freuden

2. Sam. 13.

24.26. Freilich hat ihm grosse Angst verursacht sein ungerathener Sohn Ammon / als er seine Schwester die schöne Princessin Thamar geschwecht / sein böser Sohn Absalon als er den Ammon erschlagen. 2. Sā. 13.

2. Sam. 15.
16. 17.

Wer wils aussprechen / was ihm das für Angst gemacht / Daß ihn sein leiblicher Sohn vom Königreich vertrieben / vnd so vbel hauffgehalten / Daß seine Rächte so Treulos an ihm worden? 2. Sam. 15. 16. 17. Wie er sich betrübet / als ihm die Trawrige Post kommen daß

2. Sam. 18.

Absalon mit seinen gelben Haaren an der Eichen behangen blieben / vnd mit drey Speeren durchstochen worden / wie er a l d a lamentiret / Ach Absalon / mein Sohn Absalon / wolt G D t t ich solt für dich sterben / das ist zusehen im andern Buch Sam. am 18. Cap. Wie er sich geängstiget wegen seiner Feinde / Das geben so viel klägliche

Pfal. 3.

Seuffzer in den Psalmen. Höret wie er klagt. Ach

Pfal. 13.

H E R R wie ist meiner Feinde so viel / vnd setzen sich so viel wider mich. Psal. 13. Ach H E R R

Pfal. 13.

wie lang wiltu mein so gar vergessen ! wie lang verbirgestu dein Antlitz für mir ! wie lang solich sorgen in meiner Seelen / vnd mich

Pfal. 22.
Pfal. 38.

ängsten in meinen Herzen täglich / wie lang soll sich mein Feind vber mich erheben? Ps. 13.

Mein G D t t mein G D T T warum hastu mich verlassen / ich bin ein Spott der Leute / vnd Berachtung des Volcks! Psal. 22. Ich bin

zu leyden gemacht. Psal. 38. Aber

1293
vnd Danck Fest.

Aber was sage ich von dieser Angst / höret noch mehr vnd grösser Angst die den David betroffen hat!

Die vorige Angst ist gewesen in Ente am Leibe / vnd trüglich / aber da hat David viel grösser Angst erfahren in mente an dem Gemüth / vnd an der Seelen / Als ihm seine Sünde / sonderlich der Ehbruch vnd Todtschlag. 2. Sam. 12.

2. Sam. 12.

Die Hoffart vñ vermissheit / in seinem Herzen / vnd Gewissen auffgewacht Hilf lieber Gott wie ist ihm da so Angst / Weh vnd Bange offters worden! Daß Er nicht gewust wo er bleiben sollen / Ach HERR spricht Er / im 6. Psal. Straffe mich nicht in deinem Zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem Grimm / HERR sey mir gnädig / denn ich bin Schwach / heile mich HERR denn meine Gebeine sind erschrocken / vnd meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du HERR wie so lange / wende dich HERR vnd rette meine Seele / 20. Psal. 25. HERR gedencke nicht der Sünde meiner Jugend / vnd meiner Übertretung / gedencke aber mein nach deiner Barmherzigkeit vmb deiner Güte willen / Psal. 32. Da ichs wolt verschweigen / verschmachten meine Gebeine durch mein täglich

Psal. 6.

Psal. 25.

Psal. 32.

Ⓔ

heulen

1744
Christliches Grewden =

Pfal. 38.

heulen/denn deine Hand war Tag vnd Nacht
schwehr auff mir. Psal. 38. **HERR** straffe
mich nicht in deinem Zorn/ vnd züchtige mich
nicht in deinem Grimm/denn deine Pfeile ste-
cken in mir/ vnd deine Hand drücket mich / es
ist nichts gesundes an meinem Leibe für dei-
nem Tränen/ vnd ist kein Fried in meinen Ge-
beinen/ für meiner Sünde/meine Sünde ge-
hen vber mein Haupt / vnd wie eine schwere
Last sind sie mir zuschwer worden. **SETZ**
sey mir gnädig nach deiner Güte / vnd tilge
meine Sünde nach deiner grossen Barmher-
zigkeit/ wasche mich wohl von meiner Misse-
that / vnd reinige mich von meiner Sünde/
denn ich erkenne meine Missethat/ vnd meine
Sünde ist immer für mir / Psal. 51. Mein
Herz ist zuschlagen/ vnd verdorret wie Gras/
daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen/
mein Gebein klebt an meinem Fleisch / für
heulen vnd seuffzen. Ich bin wie ein Rohr-
dommel in der Wüsten/ Ich bin gleich wie ein
Küglein in den verstorren Städten/ Ich wa-
che/ vnd bin wie ein einsamer Vogel auff dem
Fache/

Pfal. 31.

1245.
vnd Danck Gest.

Zache / Psal. 102. Aus der Tieffe ruffe ich
HERR zu dir / HERR höre meine Stimme / laß
deine Ohren mercken auff die Stimme mei-
nes Flehens / so du wilt Sünde zurechnen /
HERR wer wird bestehen! Psal. 130. HERR ge-
he nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn
für dir ist kein lebendiger Mensch gerecht /
Psal. 143.

Psal. 120.

Psal. 103.

Psal. 143.

Sehe / ihr allertliebsten Freunde vnd Zuhörer / se-
het das heist ja wohl HERR du ledest mich erfahren
viel / vnd grosse Angst. Nun darauß erkennen
vnd lernen wir / Communem Calamitatem,
Daß nicht allein gemeine Leute Creutz / Angst
vnd Leiden in dieser Welt haben. Sondern /
daß es ein Elend jämmerlich Ding sey / vmb
aller Menschen Leben / von Mutter Leibe an /
biß sie wieder zur Erden werden / die aller
Mutter ist / da ist immer Furcht / Hoffnung /
vnd zuletzt der Todt / sowohl bey dem der in
hohen Ehren sitzt / als bey dem allgeringsten
auff Erden / sowohl bey dem der Seyden vnd
Gron trägt / als der einen groben Kittel an
hat. Syr. 40.

Syr. 40.

E ij

Tritt

1246
Christliches Freuden =

Tritt herfür / du Prediger der Ge-
rechtigkeit Noah / **Vnd** sage ob du nicht grosse Angst
erfahren / als du zur Zeit der Sündfluth ein ganz Jahr
mit den Deinigen mustest im Kasten sitzen. Gen. 7. 8.
Tritt herfür du lieber Mann Gottes Loth /
vnd berichte / wie dir zu Muth gewesen bey den Sodomi-
ten vnd zu Zoar! Gen. 19. **Tritt herfür** du heiliger
Vater Abraham vnd erzehle wie dir umbs Herz ge-
wesen / als die Pharaon vnd Abimelech / deine schöne lieb-
ste Saram nehmen / ja als G. D. sie selbst dir durch dein
eigen Messer vnd Hand / deinen einzigen Sohn Isaac
tödten wolte Gen. 12. 20. 22.

Was meinet ihr wohl allerliebsten Freunde / wie
zu Muth gewesen dem Jacob / als er fliehen muste für
Esau / als er des Tages für Hitze / vnd des Nachts für
Kälte verschmachten muste bey Laban / als er an der
Dina so grosse Schande / an der Rahel so groß Herk-
leyd haben / von dem Joseph so betrübte Zeitung hören / in
der grossen tewren Zeit so viel Ungemach außstehen mu-
ste. Gen. 28. 29. 30. 31. 35. 37. 41.

Was soll ich von Josephs Angst in der Gruben /
bey den Iraelitischen Kauffleuten / in dem Kercker vnd
Gefängnis sagen? Gen. 37. 39. Wer wil die Angst
Mosis. Exod. 14. 16. 17. 32. Eliaz. 1. Reg. 19. Hiskia.
Esa 37. 38. Josaphats. Zach. 19. Hiobs. c. 5. Jeremia
cap. 20. Zhr. 3. Daniels. c. 6. Jonæ. c. 2. Maria. Luc. 2.
Petri Act. 12. vnd so viel tausend frommer Herzen be-
schreiben.

Gen. 7. 8.

Gen. 19.

Gen. 12. 20.

Gen. 28. 29.
30. 31. 35. 37.

Gen. 37. 39.
Exo. 14. 16.
1. Regū. 19.
Ez. 37 Zach.
19. Job. 5.
Jer. 20. Dā.
6. Jon. 2.
Luc. 2 Act. 12.

Lasset

vnd Danck Fest.

Lasset euch vnter allen andern zu diesem mahl nur noch ein einiges Exempel belieben / mit mir allhier zu betrachten / gedenccket an Ihre Fürstl. Durchl. Herrn Bernharden / Herzogen zu Sachsen / 2c. Vnsern Gnädigen Herrn! Ich will nicht sagen von Ihrer Fürstl. Durchl. Seelen Angst, da sie mit David freylich auß geengstigem Herzen täglich auch beten müssen: Wer kan wissen wie oft er fehlet / vergib mir Herr / meine verborgene Fehle / Psal. 19. Herz gedenccke nicht der Sünde meiner Jugend vnd meiner Vbertretung / Psal. 25. Siehe Herr ich bin auß sundlichen Saahmen gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen / endsündige mich mit Isopo das ich rein werde / wasche mich das ich schneeweiß werde. Psal. 51. Dieses Angst Fehr ist durch die theuren Blutstropffen des Herrn Jesu in Ihrer Fürstl. Durchl. gläubigen Herzen gedempfft / vnd außgeloschen / vnd kan dasselbe nicht mehr veronru- higen. Rom. 8. 1. Tim. 2. 1. Ioan. 1. 2. 1. Pet. 1.

Psal. 19.

Psal. 25.

Psal. 51.

Ich wil allhie nicht weitleufftig erzehlen / in was Angst Müh vnd Trangsal / Ihre Fürstl. Durchl. als bald in ihrer zarten Kindheit / durch den früzeitigen tödtlichen Abgang Ihres Sel. Herrn Vatern / des Durchl. Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johansen / Herzogen zu Sachsen / 2c. Christseeliger Gedäch-

E iij

dächt-

Christliches Grewden .

dächtniß gerathen / da Derselbe Ihr / als sie kaum eines Jahres alt / vnd vnter 11. / damahlen aber noch 8. lebendige Fürstl. Herrn Brüdern der Jüngste / vnd ganz Unmündig gewesen.

Ich will geschweigen was Ihrer Fürstl. Durchl. das für grosse Angst gewesen als ihre hertzgeliebte Fürstl. Frau Mutter / die Durchl. Hochgeborne Fürstin vnd Frau / Frau Dorothea Maria Herkogin zu Sachsen / re. Geborne Fürstin zu Anhalt / seligster Andenckens / im 12. Jahre hernach / als Ihre Fürstl. Durchl. kaum daß 13. Jahr ihres Alters erreicht / eines so vnerhoffentlichen / doch recht Seeligen vnd sanfften Todes verbleiben.

So will ich auch allhier nicht verschweigen / wie Ihre Durchl. darüber geängstiget worden daß sie ihren eltesten Herrn Bruder den Durchl. Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herkog Johann Ernst / Herkogen zu Sachsen / als den dahmaligen teutschen Achillem in Ihrer Königl. Majest. zu Dennemarck Generalat zu S. Martin in Ungern Anno 1626. 4. Dec. verlohren.

Ich will auch nicht sagen was Ihrer Fürstl. Durchl. das offters vor Angst verursachet / daß sie sehen vnd hören müssen wie ihr angebornes Fürstliches Kautenfränklein so bleich / vnd welck allda gestanden / wie es von männiglich verlassen / bald hie / bald dort angestren-

gestren-

1249
vnd Danck Fest.

gestrenget / vnd so vbel gewartet worden.
Wie ihr liebes Land / Ihre höchst Geliebten
Fürstl. Herrn Brüder / vnd Herrn Anver-
wandten / ihre armen Untertanen fast einent
jeden Raub Vogel zu Theil vnd Preis gewe-
sen / Daß sie sehen vnd hören sollen / wie ihre
Religions Genossen / hin vnd wieder / denen
sie gerne helfen wollen / so jämmerlich / so er-
bärmlich / so Antichristisch / sind tractirt wor-
den.

Dencket ihr Rittermäßigen Helden / die ihr allda
nebest ewrem Herrn Obristen vnd Haupt / sowohl vntern
Gliedern / in so ansehnlicher Frequenz beisammen si-
zet / dencket vnd bedencket was das Fürstl. Herze
für Angst empfunden / Anno 1632. den 5. vnd
6. Nov. Da es in der Schlacht vor Lützen das
Königliche Blut / der Königl. Schwedischen
Majest. also vnerhoffentlich vergossen / vor
seinen Augen gesehen / als es Ihre Königliche
Majest. Christseligster / vnd hochlöblichster
Gedächtniß / für ihre vnd vnser Vaterland /
Ihr Kön. Leben lassende / vnd mit dem bitteren
Toder ringende anschawen müssen / vnd ihr
nicht helfen können.

Sehen

Christliches Freuden!

Sehen euch doch vber solcher Betrachtung nebest mir die Augen vber/ vnd könnet euch des Weins/massen ich denn in Warheit hierüber viel nasser Augen sehe/nicht enthalten. Wie sollte denn nicht viel mehr in lebendiger warhaffter lieblicher Anschawung solches jämmerlichen/ach wohl jämmerlichen/aber leider von wenigen recht beherzigten Falles vnd Spectaculs. Wie sollte / sage ich / hierüber Ihre Fürstliche Durchläuchtigkeit nicht viel mehr Angst vnd Befümmerniß/Schmerz vnd Herkleyd empfunden haben! Wie sollten sie hie nicht mit König David gesenffhet haben? Die Edlesten in Ibrael sind auff deiner Höhe erschlagen/wie sind die Helden gefallen? Ihr Berge zu Gilboa es müsse weder Dawē noch Regnen auff euch! Es ist mir Leyd vmb dich mein Bruder Jonathan / ich habe grosse Freude vnd Bonne an dir gehabt/ deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen denn Frawen Liebe. 2. Sam. 1. Vnd mit Jer. 9. Ach daß ich Wasser gnung hette in meinem Håupte/ vnd meine Augen Thränen Quellen weren / daß ich Tag vnd Nacht mit meinen Untertanen vnd redlichen Religions Genossen beweinen möchte das so vnschuldig vergossene Königl. Blut

2. Sam. 1.
Jer. 9.

vnd Danck Fest.

Bernhard.

Blut/ Was mit S. Bernhardo. Sermon 26. Super can-
tica pag. mihi 273. Cum ergo essemus cor unum, & Anima.
una, hanc meam pariter atq; ipsius animam pertransiuit gladi-
us, & scindens, mediam partem locavit in caelo, partem dese-
ruit in caeno. Ego, Ego ill. portio misera in luto jacens,
truncata parte sui, parte potiori, & dicitur mihi, ne flevetis!

Weil ich vnd mein Bruder ein Hertz/ vnd
eine Seele waren/ als ist ob dessen Todt durch
meine vnd seine Seele vnd Hertz ein zwey-
schneidendes scharffes Schwert gedrun-
gen/ vnd hats mitten von einander geschnitten/ ein
Stück davon in Himmel versetzt/ das andere
aber hie nieden auff Erden im Roth liegen las-
sen/ Ich/ ich bin dasselbe betrübtte Stück das
nun im Roth verlassen lieget/ vnd des liebsten
schönsten theils beraubet ist / vnd man will
mirs noch verdenccken das ich mich dessen an-
nehme / das ich mich darüber ängste/ vnd be-
trübe!

Denck auch vnd bedenck! wie Ihrer Fürsil. Durchl.
zu Weuth gewesen / als Gott vmb vnserer grossen Sün-
de willen verhengt / das Anno 1634. Sie über verhoff-
fen bey Nördlingen von dem Feind also grimmiglich
angefallen/ verfolgt vnd ruiniret worden. Da der Feind

D

Jubi-

Christliches Grewden =

Jubilirete vnd Triumphirete / Jagt ihm nach / vnd ergreiffet ihn / denn da ist kein Erretter / Ps. 31.

Ja bedenckt! wie Ihrer Fürstl. Durchl. vmb's Herk gewesen / als sie bey ihrer Intetion in diesem Jahr / auff einer Seiten des Beeren Abgott / auff der andern Seiten der Thüringer Pharao vnd Nicanor / auff der dritten Seiten den welschen Sanherib / auff der vierdten Seiten der armen Pommer vngerathenen Nachbar / vnd rechten Antiochum / fa so viel vnd gewaltige Feinde vmb sich gehabt / die sie / vnd ihre Armee wie Bienen vmb ringt vnd umbgeben! Wie solt ihr da nicht Angst seyn gewesen / wie solt sie da nicht mit dem beträngten Könige Josaphat geklagt haben! 2. Chron. 20. In vns ist nicht Krafft gegen diesem grossen Hauffen der wieder vns komt / wir wissen nicht was wir thun sol- len / sondern vnserer Augen sehen H ERZ allein nach dir. Welch Ehrliebendes Herk wolte Ihre Fürstl. Durchl. da verdentken das sie mit David geseuff- het haben: H ERZ du leffest mich erfahren viel vnd grosse Angst / &c.

Höret aber ferner wie sich König David / wie sich Ihre Fürstl. Durchl. in solcher grossen Angst vnd Noth bezeiget / wie sie sich verhalten! Da wir denn bey ihnen vns andere finden.

II. Precum

1257
vnd Danck Fest.

II. Precum assiduitatem, Die liebe Beth Arbeit.
Welche vns denn auff alle deutlichste zeigen Textus
nostri antecedentia, die vorhergehenden Wort vnser
Texts/vnd der Anfang des 71. Pfi. Jms.

Pfal. 71.

HERR ich traw auff dich / laß mich nim-
mermehr zu Schanden werden / errette mich
durch deine Gerechtigkeit / vnd hilff mir auß/
neige deine Ohren zu mir / vnd hülff mir / sey
mir eine starcke Burg / dahin ich immer flie-
hen möge / der du zugesaget hast mir zu helf-
fen / denn du bist mein Fels / vnd meine Burg /
mein Gott hilff mir auß der Hand des Got-
losen / auß der Hand des Vngerechten vnd
Tyrannen / denn du bist meine Zuversicht
HERR / **HERR** meine Hoffnung von meiner
Jugend an / 2c. Ich bin für vielen wie ein
Wunder / aber / du bist meine starcke Zuver-
sicht.

Wie ist das eine selige Arbeit / wie ist das ein sehr
schönes / Herzbrechendes / Andächtiges Gebeth! Da-
mit König David vns allen ein herzliches Exempel gie-
bet / wie auch wir vns in vnser Creus Arbeit verhalten /
wohin auch wir vns wenden / was wir thun vnd lassen
sollen / Wir sollen nicht ungedultig werden / anfangen
zu Fluchen vnd zu lästern / wie jener bey dem Heydnischen

D ij

Pöeten

Christliches Freuden =

Poeten der da sagte.

Flectere si nequeo Divos, Acheronta movebo.

Wenn denn Gott ja nicht helfen will/je so mag ein an-
der helfen.

1. Sam. 28.

Wir sollen vr. Dauch nicht wenden zu klugen
Weibern/und ihres gleichen/wie Saul der bey der War-
sagerin zu Endor in seiner Angst Trost suchte. 1. Sam. 28.

Nicht hengen an böse Leute/wie Achab an den Ben-
hadad. 1. Reg. 20. Nicht lauffen zu den Bildern/und

Götzen/oder den verstorbenen Heiligen / Wie die Pa-
pisten/welche nu die Heiligen drey Könige wider Ihre

Fürstl. Durchl. und derer Armee / zu Cöln am Rhein
am nechsten haben: Damit sie auch heute an ihrem Fest

sich auff's Beste sie können/trösten mögen? Ach nein/
da würden wir schlechten Trost/ armen Schutz/gerin-

Esa. 42.

gen Beystand finden. Immer gerade zu mit König Da-
vid/ zum HERRN/zu dem HERRN/welcher Esa. am

42. Cap. sagt: Ich der HERR das ist mein Na-
me/meine Ehre will Ich keinem andern ge-

ben / noch meinen Ruhm den Götzen / zu dem
HERRN/welchen ons der Her? Jesus zeigt Joh. 16.

Was ihr den Vater bitten werdet in meinem
Nahmen das wird er euch geben.

Diesem Herrn sollen wir bey vnser Creutz Arbeit
mit der lieben Gebeth Arbeit auffwarten/bey dem sollen

wir anhalten / seuffzen und bethen. HERR ich
traw auff dich / laß mich nimmermehr zu

Schanden werden. Auff

vnd Danck Fest.

Auff dich hoff ich O lieber HERR/
 In Schanden laß mich nimmermehr!
 In dich hab ich gehoffet HERR/
 Hilff daß ich nicht zu Schanden werd/
 Noch ewiglich zu Spotte/
 Das bitt ich dich/erhalte mich/
 In deiner Trän HERR GOTT.
 Dein gnädig Ohren neig HERR zumir/
 Erhör mein Bitt thu dich herfür/
 Eyl bald mich zu erretten/
 In Angst vnd Weh/ich lieg vnd steh/
 Hilff mir auß meinen Nöthen/ Ps.31.

Psal. 13.

Erwecke dich HERR/warumb schläffest du/
 wache auff/ vnd verstoß vns nicht so gar/ ge-
 denc an die Gemeine/ die du von Alters her
 erworben / vnd zu deinem Erbtheil erlöset
 hast/Psal.44.74. Es stehe GOTT auff/ daß
 seine Feinde zerstreuet werden / vnd die ihn
 hassen für ihm fliehen / Er vertreibe sie/ wie
 der Rauch vom Winde vertrieben wird / wie
 das Wachs vom Feur verschmelket/also müs-
 sen vmbkommen die Gottlosen für GOTT/

Psal. 44.47

D iij die

1256
Christliches Frewden =

Pfal. 68.

die Gerechten aber müssen sich freuen vnd frölich seyn / vnd von Herzen sich freuen / Ps. 68. Ach daß du die Himmel zerrisset / vnd führest herab / daß die Berge für dir zerflößsen / wie heiß Wasser vom hefftigen Feuer verseudet. Vnd daß sollen wir thun.

I. Propter mandati divini maiestatem, Wegen des ernstigen Befehls des lieben Gottes / denn Gott wils haben. Bethen ist nicht ein Adiaphoron, ein solch Ding / das man mag thun oder lassen / wie man wol viel solcher groben Adiaphoristen / nicht allein vnter Soldaten / sondern auch wohl andern / die sich was heiliger düncken lassen / findet / die sagen wie Ajax: Verzagte Leute mögen bethen / Die vier / vnd mehr Wochen hingehen / ehe dann sie an ein andächtiges Gebeth gedenccken / die sich zu Tische setzen / vnd wieder davon auffsehen / wie die Säw vnd Hunde / die das Gebeth daher plappern als die Nonnen den Psalter / wie jehner Bawer / der also betete: Vater unser / Knecht span an / der du bist im Himmel / bistu bald fertig / zc. Ja die an statt des lieben Gebeths auch wol alle Teuffel vnd böse Flüche / alle Wunden / vnd Sacramenten auß ihrem Gotteslästerlichen Rachen heraus schütten / massen denn solches / sowohl bey Bürgern als Soldaten / bey Weibs vnd Manns Personen / bey Kindern als Alten so gemein ist / daß es nicht gemeiner deuchte / vnd daß es nicht Wunder wenn der Gerechte Gott vmb solchs vnchristlichen bösen

1257
vnd Danck Fest.

bösen Fluchens willen/ ein ganzes Land / eine ganze Stadt vnd Gemeinde/ in seinem Zorn straffte / daß er solche schreckliche Flüche ergehen liesse ! Ich meine ja auch / sie weren ergangen / mehr als frommen Herzen lieb ist! wenn mans doch nur erkennen wolte.

Wenn eine Obrigkeit ihren Vnterthanen / ein Obrister seinen Soldaten / ein Officier seinen Knechten etwas befehlet / so heisßs : Mandatum requirit obedientiam, Herzns Befehl will gehorsame Folge haben / wo nicht ! so ist das Corpus de gvarde, daß Stockhaus / der Esel / die Schwarze Stube / vnd andere Straffe nach Verbrechen / vnd das nicht vnbillich / schon in promptu vnd bereitet.

Nun hat G. D. der Herzernslich befohlen / daß man die Beth Arbeit trewlich treiben / vnd zu keiner Zeit vnterlassen solle Als Psal. 50. Ruff mich an in der Noth / Mat. 7. Bittet so werdet ihr nehmen suchet so werdet ihr finden / klopfset an so wird euch auffgethan. Matt. 7. Luc. 11. Man muß allzeit beten / vnd nicht müde werden. Luc. 18. Haltet an am Gebet / Rom. 12. Betet stets. Eph. 6. So wil ich nun daß die Männer beten an allen Orthen / vnd heilige Hände auffheben ohne Zorn vnd Zweifel / desselben gleichen auch die Weiber. 1. Tim. 2. Betet ohn Vnter-

Pfal. 50.

Matth. 7.

1. Tim. 2.

Christliches Frewden .

Unterlaß / 1. Thess. 5. Leidet jemand / so bete
 Er / Jacobi 5. Welches ja eytel Herrn Gebot seyn /
 vnd zwar nicht nur eines irdischen Herrn / sondern des
 Herrn / der zugleich Leib vnd Seele verderben
 mag in die Helle Matth. 10. Darumb sey ein je-
 der gewarnt / vnd lasse ihm die Beth Arbeit treulich be-
 fohlen seyn / Vnd solches auch

II. Propter periculi gravitatem, Wegen der gros-
 sen Gefahr darinnen wir / sonderlich seho / seyn vnd le-
 ben. Ja was für Noth / was für Gefahr möchte ein
 sicheres rohes Weltkind sagen? Ich weiß nunmehr von
 keiner fernern Gefahr / weil es so weit kommen so wird
 sichs wol weiter geben / so habe ich ja auch sonstien noch
 nicht so grosse Noth / darumb ich mich mit dieser ober-
 drüssigen Arbeit viel plagen dürffte. Antwort. Das
 sind Reden vnd Gedancken eines recht Gottlosen Epi-
 curischen / vnd verzweifelten bösen Herzens. Wenn
 wir vns nur ein wenig in der Welt / vnd in vnsern lieben
 Vaterlande umbsehen / ja vnseren eigenen Zustand
 recht anschawen / so müssen wir bekennen / daß die Noth
 vnd Gefahr ja so groß / daß sie fast nicht grösser seyn
 könte.

Sehet an den Weltlichen Standt /
 ist da nicht Noth / ist da nicht Angst vnd grosse Gefahr /
 die vns ja zum Gebeth solte Füßemachen? Ich befin-
 de mich viel zu wenig solche Noth nur im Geringsten zu-
 erzehlen. O betet liebe Christen / betet / Verley vns
 Fried

1259.
vnd Danck Fest.

Fried genädiglich / **HERR** Gott zu vnsern
Zeiten / es ist doch ja kein ander nicht / der für
vns könnte streiten / denn du vnser Gott allei-
n. / Gib **HERR** vnser Herrschafft / vnd Christ-
lichen Obrigkeit / Fried vnd gut Regiment /
daß wir vnter ihnen ein geruhiges vnd stilles
Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit
vnd Erbarkeit.

Schawet an den Geistlichen Stand / er-
weget wie es allda stehet vnd gehet. Da darff man
nicht dencken daß der Teuffel gestorben sey! Nein traw!
Ja / da ist kein Teuffel in der Hell mehr / sondern sie sind
alle außgelassen / vnd wüten desto hefftiger / in ihren
Werckzeugen den Gleisnern vnd Heuchlern / den spiz-
findigen falschen Calvinisten / den scheinheiligen Phari-
seischen neuen Christen / sonderlich Blutdürstigen Je-
suiten vnd Papisten / weil sie wissen daß sie wenig Zeit
mehr haben / Apoc. 12. Ach wenn ein frommes Herz
daran gedenckt / wie es jeko auff Antrieb des bösen Gei-
stes vnd des leidigen Antichrists in Oesterreich / in Böh-
men / in der Schlesien (**HERR** Jesu eröffne doch
hie die Augen denen / so bishero diß nicht sehen
können) mit der Religion zugehet / so möchten ihm die
Haare zu Berge stehen / es möchte Tag vnd Nacht auff
den Knien liegen / seuffzen vnd beten. **Erhalt vns**

E

HERR

Apoc. 12.

1260
Christliches Grewden .

HERR bey deinem Wort / vnd strew des
Papsts vnd Türcken Mord / die Jesum Chri-
stum deinen Sohn / stärken wollen von sei-
nem Thron / 2c. Ach bleib bey vns HERR Je-
su Christ / weil Nacht vnd End verhanden ist /
dein Wort O HERR das helle Liecht / laß ja
bey vns außleschen nicht / 2c. Fürs Pabstes
Lehr vnd Tyrannen / bewahr vns HERR vnd
steh vns bey.

Im gemeinen Stande ist's warlich auch
nicht köstlich. Wo ist Lieb vnd Einigkeit / wo ist Treu
vnd Wahrheit / wo ist Andacht vnd Gottseligkeit / wo ist
Behorsam vnd Vnterthänigkeit / was für Nahrung /
was für Grewde / was für Ruhe vnd Besserung ist mehr
zu hoffen? Wo bleibt die Brüderliche Lieb?

Die ganze Welt ist voller Dieb /
Es ist doch eytel Büberen /
Die Welt treibt grosse Schinderen /
Als ob kein Gott im Himmel wehr /
Das Armuth muß sich leiden sehr.
Der Welt ihr Kunst ist panquetirn /
Vnd in der Büberen studirn /
Das kan sie auß der massen wohl /
Ja sie ist eytel Schalkheit voll.

Welchs frommes Herz wolt da nicht seuffzen vnd beten.
Darumb kom lieber HERR Christ /
Das Erdreich vberdrüssig ist /

Zu

1261.
vnd Danck Fest.

Zu tragen solche Hellen Bränd/
Kom machs einmahl mit ihr ein End/

Vnd laß vns sehn den lieb'n Jüngsten Tag.

Vnd wann gleich keinem Menschen solche Noth
möchte an gehen vnd betreffen/so muß er doch bedencken

III. Vitæ breuitatem, Die Nichtigkeit vnd Flücht-
tigkeit seines Lebens / wie bald es vmb ihn gehan/ wie
leicht es geschehen.

Heut blüen wir wie ein Rosen roth/

Bald franck vnd todt/

Heute starck/ Morgen im Sack.

Wir haben für den Todt keine Stunde einen Bür-
gen/ wieviel gehen frisch vnd gesund zu Bette vnd stehen
nicht wiederumb lebendig auff / wieviel fallen plötzlich
dahin/ werden erschossen/ ertrincken im Wasser/ verbren-
nen im Fehr/ vnd kommen zusehens vmb ihr Leben. Da-
von an einem andern Orth weitleufftiger Meldung ge-
schehen. Er muß bedencken

IV. Extremi iudicii propinquitatem, Daß der liebe
Jüngste Tag / wie alle Umstände geben/ vorhanden
vnd zusehens wie der Blitz / wie ein Dieb in der
Nacht / Luc. 21. Matth. 24. herein brechen wer-
de/ vnd/ da auch der gleich noch 100. Jahr aussen bleiben
möchte / Daß doch sein letztes Stündlein sein
Jüngster Tag sey/ da der Baum / wie er felleet
auch wird liegen. Eccles. 11. Allda ja hochnötig zu beten.

E ij

Für

Luc. 21.
Matth. 24.

1262.
Christliches Grewden =

Für einem bösen schnellen Tode/
Behüt ons lieber HERRGOTT.
Von allem Ubel ons erlöß/
Es sind die Zeit vnd Tage böß/
Erlöß ons von dem ewigen Tode/
Vnd tröst ons in der letzten Noth/
Beschehr ons alln ein seligs End/
Nim vnser Seel in deine Hand.

Apoc. 22.

Kom lieber Herr Jesu / ja kom bald / Apoc. 22.
By nu Herr Jesu steh ons bey auff Erden/
Vnd bereit ons / daß wir würdig werden/
Zuschawen in Ewigkeit/
Deine Herzigkeit.

Da auch gleich einer vnd der ander hiedurch zur
Gebeth Arbeit sich nicht auffmuntern lassen wolte / der
solt anschawen.

V. Exemplorum varietatem, die vielfältigen Exem-
pel / der Patriarchen / Propheten / Könige / Apostel / vnd
so viel tausend frommer Christen / die sich dieser Arbeit
nicht geschämet / sondern in derselben zu jeden vnd allen
Zeiten fleißigst gebet haben. Solte dem Noe im Ka-
sten / dem Abraham auff dem Berge Moria / dem Jacob
auff der Keyse / vnd in Mesopotamia / Joseph in der tief-
fen Angst Gruben vnd im Gefängniß / Gen. 37. 39. die-
se Arbeit nicht seyn die liebste vnd gemeinste gewesen?
den Kindern Ibrael giebt Gott selbstn das Zeugniß daß
sie der Beth Arbeit trewlich obgelegen / Exod. 3. Mosi
deßgleichen. Exod. 14. Wie fleißig Josua cap. 7. & 10.

Gen. 37. 39.

Exod. 14.
Jof. 7. 10.

Die

vnd. Dancß Fest.

Die Iſraeliter zur Zeit Achiel. Jud. 3. Barak vnd De-
 boræ cap 4. Gideons cap 6. Zephtah cap. 10. gebetet/
 das iſt allda zu leſen/wie Simſon in ſeinem groſſen Durſt
 in ſeinem Gefängniß vnd Banden gebetet/das zeigt das
 15. vnd 16. Capitel der Richter.

Was ſoll ich ſagen von dem hercklichen Gebet der
 Hannæ/ 1. Sam. 2. Samuels/ 1. Sam. 12. Von
 dem inniglichen Gebeth Hiſkie/Eſa. 37 38. Von dem
 kräftigen Gebet der dreyen Jüngling/Dan. 3. deß Jo-
 næ/cap. 2. Höret wie inbrünſtig betet der liebe Daniel
 cap. 9. Wir haben geſündigt vnd ſind leyder
 Gottloß geweſen/Ach HERR vmb all deiner
 Gerechtigkeit willen wende ab deinen Grimm
 vnd Zorn. Wir liegen für dir mit vnſerm
 Gebet nicht auff vnſere Gerechtigkeit/ſondern
 auff deine groſſe Barmherzigkeit/ach HERR
 höre/ach HERR ſey gnädig/ach HERR mer-
 cke auff/vnd thue es/vnd verzeuch nicht/vmb
 dein ſelbſt willen/ mein GOTT/denn deine
 Stadt vnd dein Volck / iſt nach deinem Nah-
 men genennet.

Vnd daß ich mit Erzählung mehrer Exempel der
 Zeit ſehr ſchöne/ſo hören wir es mit Verwunderung wie
 oft höchſtgedachte Ihre Fürſt. Durchl. Her-
 zog Bernhard zu Sachſen/ſich als einen ſchö-
 nen

E iij nen

Iud. 3. 4.
6. 10.

Iud. 15. 16.

1. Sam. 2.
1. Sam. 12.
Eſa. 37. 38.
Dan. 3.
Ion. 2.
Dan. 9.

Christliches Freuden.

nen hellen Spiegel / vnd immerwehrendes Ex-
 empel / allen Kriegshelden / allen hohen vnd
 niedriges Standes Officirern vnd Soldaten
 hierinn jederzeit / sonderlich aber bey Ihren
 Hoch Fürstlichen / Heroischen vnd Christlöbli-
 lichsten actionen bey vnd naher Brnsach er-
 wiesen / wie fleissig / wie herzhlich / wie trewlich
 sie allda diese Arbeit getrieben / mit was gros-
 ser Andacht Sie daselbst sonderlich diesen vn-
 sern 71. Psalm gebetet / vnd Ihrer Armee be-
 ten lassen / das kan nicht gnungsam gerühmet
 werden. Warlich welcher Kriegsheld / wel-
 cher Soldat / welcher Christ / diesem erzehlten
 vnd sonderlich Ihrer Fürstlichen Durchl.
 Glorwürdigstem Exempel hierin nicht folgt /
 der ist nicht werh das er ein Soldat / das er ein
 Christ soll heissen vnd genennet werden.

Ja wenn mancher gleichwol noch so vergessen were /
 wolt sich auch hiedurch zu solcher hochnöthigen Christi-
 chen Arbeit nicht auffmuntern lassen. So möchte er
 doch erwegen

VI. Precum efficaciam & utilitatem, Den grossen
 Nutzen welchen ein Christgläubiges Herz von dieser Ar-
 beit hat vnd erlanget. Was für Nus möchte mancher
 ruckloser Mensch abermahl sagen / Ich muß lange be-
 ten

ten

vnd Danck Gest.

ten ehe ich reich werde / ob ich gleich viel bete so sehe ich doch wenig Besserung / Antwort: Der Sünder / das ist / der vnbusfertigen Leute Gebet / höret der HERR nicht / Johan. 9. Ob ihr gleich viel betet / so erhöre ich euch doch nicht / denn ewere Hände sind voll Bluts / spricht der HERR / Esa. 1. Ihr betet vnd frieget nicht darumb daß ihr vbel bittet. Jac. 4. Das Gebet aber des Gerechten vermag viel / wenn es ernstlich ist. Jac. 5. Bittet so werdet ihr nehmen. Matth. 7. Warlich ich sage euch / was ihr den Vater bitten werdet in Jesus Namen / das wird er euch geben. Johan. 16. Ruff mich an in der Noth / so wil ich dich erretten. Psa. 50. Er ruffe mich an / so wil ich ihn erhören. Ps. 91. Der HERR ist nahe denen die ihn anruffen / die ihn mit Ernst anruffen / er thut was die Gottsfürchtigen begehren / vnd höret ihr Schreyen / vnd hilfft ihnen. Psalm. 145. Es sol geschehen / ehe sie ruffen / wil ich antworten. Esa. 65. Wer den Nahmen des HERRN anruffen wird / der soll selig werden. Joel. 2. Wenn ihr Glauben hettet als ein Senffkörnlein /

Iohan. 9.

Esa. 1.
Iac. 4.

Iac. 5.
Matth. 7.

Iohan. 16.

Pfal. 50.
Pfal. 91.

Pfal. 145.

Esa. 65.
Joel. 2.

Christliches Freuden =

Matth. 17.
Syr. 35.

lein/ vnd saget zu diesem Berge/ hebe dich von
hinnen/ vnd stürcke dich ins Meer/ so würde es
geschehen/ sagt Christus Matth. 17. Ein andäch-
tiges Gebet dringt durch die Wolcken. Syr. 35.
Oratio iusti, est clavis caeli, ascendit oratio, descendit Dei mi-
seratio. Das Gebet des Gerechten/ ist der Schlüssel des
Himmels / es steigt hinauff in die Höhe/ vnd gnädige
Erhörung kömpt wider herunter. Vincit invincibilem,
& ligat omnipotentem, Es bindet den Allmächtigen/ vnd
überwindet den unüberwindlichen Gott. Etsi Dæmo-
nes robustis montibus essent fortiores, oratione tamen, ut ce-
ra liquecerent. Wenn gleich die bösen Geister stärker
wären als die grösssten Berge/ so müssen sie doch für ei-
nem gläubigen Gebet/ wie Wachs für der Sonnen zer-
schmelzen.

Gen. 20. 32.
Ex 9. 14. 17.
1. Sam. 2. 12.
Ios. 10.
1. Reg. 3. 17.
Esa. 37.
Dan. 6.
Tob. 3.
Iud. 4.

Wie Abraham/ Gen. 20. Jacob/ Gen. 32. Mo-
ses/ Exod. 9. 14. 17. Hanna/ 1. Sam. 1. Samuel/ 1.
Sam. 12. Josua/ cap. 10. Salomon/ 1. Reg. 3. E-
lias/ 1. Reg. 17. Hiskias/ Esa. 37. 38. Daniel/ cap. 6.
Sara/ Tob. 3. Judith/ cap. 4. mit ihrem Gebet erlan-
get was ihr Herz begehret/ das ist in ihren Historien zu le-
sen. Das Gebet der dreien Jüngling hat das Feuer
im Ofen außgeleschet/ das Gebet Daniels hat den hun-
gerigen Löwen ihren Rachen zu halten / das Gebet
Mosis hat das rothe Meer zertheilet/ die Aufruhr gestil-
let/ die Amalekiten überwunden/ den zornigen Gott ver-
söhnet/ das Gebet Eliaz hat den Himmel auffgeschlossen/
vnd

1269
vnd Danck Fest.

vnd zu vnterschiedenen Zeiten Fehr vnd Regen herab gebracht. Vnd mehr grosse Wunder gethan/saget Chry-
sostomus.

Chrysof.

Vom Basilio liest man / daß auff sein vnd der
Christen Gebet die Kirch Thüren sich selbst eröffnet.

Von einem Jüdischen Jünglinge wird geschrie-
ben/daß er durch sein Gebet im feurigen Ofen / darinn
ihn sein verstockter Vater vmb der erkanten Wahrheit
willen geworffen/ vnverlezt geblieben.

Vide Tb.
pag. m. 471.

Paulus Venetus l. 7. cap. 18. de Reg. Orient. erzehlet/ daß
Celiphas ein Saracenischer Tyrann/ den Christen sehr
hart gedrâwet / wo sie nicht würden warmachen/was
ihre Gott/ an den sie gläubten/ gesprochen / da er gesagt:
Wenn ihr Glauben hettet als ein Senffkorn/ vnd sage-
tet zu diesem Berge/ hebe dich von hinnen / vnd stürz dich
ins Meer/ so wird es geschehen. Was geschicht! Hier-
auff wird ein Tag bestimmet/ ein Orth erwehlet/ da die
Christen an einem Wasser bey einem Berge musten zu-
sammen kommen / nach diesem fallen sie alle auff ihre
Knie/ruffen herzlich zu Gott/ Er wolle doch als ein war-
haftiger / allmächtiger Gott seine Zusage jeko erfüllen/
seine Ehre retten/ vnd sie auß der Angst erlösen. Erweh-
len darauff Monoculum sutorem einen einäugigen Schu-
ster/ der muß in ihrer aller Nahmen hingehen vnd sagen:
Bergich befehle dir im Nahmen des Herrn Jesu Chri-
sti/ daß du dich von hinnen hebest/ vnd ins Meer stürkest.
Worauff ein groß Prasseln entstanden/ vnd also bald die
Wort Christi war worden seyn sollen.

Ludovi-

S

Christliches Freuden =

Indovicus Rabus in seinen Historien der Marty-
ter pag. 356. berichtet auß dem Tertulliano / daß der Kay-
ser Marcus Aurelius Antoninus als er in Teutschland
wider die Marcomannos gestritten / in grosser Noth vnd
Gefahr gewesen / in den fünfften Tag kein Wasser ge-
habt / Hunger gelitten / vnd vom Feinde hefftig bedrängt
worden / vnd weder auß noch ein gewußt. Da habe er
den Christlichen Soldaten / deren er etliche Fähnlein vn-
ter seinem Heer gehabt / erläubet vnd befohlen / daß sie
doch ihren Gott den sie im Herken trügen / wolten vmb
Hülff vnd Beystand anrufen. Als sie nun auff ihr
Angesicht nieder gefallen / vnd ihr Gebet gethan / Siehe /
da ist vom Himmel herunter vber des Kayfers Heer ein
lieblicher kühler Regen / vber die Feinde ein Hagel mit
Fenerstrahlen gefallen. Daher der Kayser sie genant
die Donner Fähnlein / hat die Hülffe des allmächtigen
Gottes erkandt / vnd ist den Christen etwas gnädiger
worden.

Was König David mit seinem Gebet erhalten /
das erzehlet er in vnsern verlesenen Worten des 71. Psal.
vnd spricht: Vnd machest mich wider lebendig /
vnd holest mich auß der Tieffe der Erden her-
auff / du machest mich sehr groß / vnd tröstest
mich wider / 2c.

In welchen Worten er denn commendiret vnd
hochrühmet

III. Auxilii divini opportunitatem, die gnädige
Hülff die ihm der HERR sein Gott erwiesen:

I. Vitam

126
vnd Danck Fest.

1. Vitam ei restituendo, darinn daß er ihn wieder lebendig gemacht.
2. Eximis terræ abyssis eum reducendo, daß er ihn auß der Tieffe der Erden her auß geholet.
3. Magnificentiam multiplicando, daß er ihn sehr groß gemacht.
4. Consolatione reficiendo, daß er ihn wieder getröstet. 2c!

Erstlich spricht David: Du machst mich wieder lebendig / als wolt er sagen: Anfechtung/ Verachtung/ grosse Müh vnd Arbeit / vnd dabey noch solcher Hohn/ Vndanck vnd Spott/ das fränckt manch redlich Herz ärger als der bittere Todt/ aber deine Hülf O trewer Gott/ kan wiederumb so mächtig / so herzlich/ so wunderbarlich erquickten / als wenn du einen stracks auß des Todes Rachen risset/ vnd ihm das Leben wider schencktest. Dieß habe ich an meiner Person/wil David sagen/ein Augenscheinlich Exempel/denn freylich bin ich in den Augen Sauls vnd anderer meiner Feinde nicht anders wie ein Schewsal/Stroh wisch vnd Schuechhader/ja wie ein todter Hund gewesen. 1. Sam. 24. Aber Gott/du hast mich auß der Schmach errettet/du hast mich auß den Thoren des Todes erhoben/Psal 9. Du hast meine Seele auß dem Tode gerissen / meine Augen von den Thränen/meinen Fuß vom Gleiten/ich wil nun

§ ij

wandeln

Christliches Grewden =

wandeln für dem HERRN im Lande der Lebendigen/
Psal. 116.

Wors Ander rühmet Er: Vnd holest mich
aus der Tieffe der Erden herauff: **TIFFEN**
bedeutet grewliche Tieffen / da es alles vnter einander
sauset vnd brauset / daß man nicht weiß wo man befehret
ist / vnd verstehet hiedurch König David metaphoricè, an
einem Theil die Tieffen der Anfechtung im Gewissen/
wegen begangener Sünde / davon er auch Psal. 121. sa-
get: Aus der Tieffe ruffe ich HERR zu dir. Aus dieser
Tieffe hast du mich O HERR herauff gezogen / durch
deinen Geist / vnd das Wort / wenn mir das allhie nicht
were zustatten kommen / so hette ich in diesem tieffen
Angst Schlamme müssen vmbkommen vnd versincken.
Psal. 94 19. Nun Gott Lob da bin ich hindurch / auß
solcher Gruben bin ich durch waren Glauben herauff ge-
zogen / nun ist meine Seele genesen / nun habe ich das ge-
wünschte Trost Vser Göttlicher Gnade wiederumb er-
reicht!

Am andern Theil verstehet er durch diese Tieffen
die leiblichen Beschwerungen / die ihn also vmbringet/
vnd vmbgeben / als wenn er jeso in einem tieffen Was-
ser / wie Jonas cap 2. versincken / oder wie Pharao jäm-
merlich ertrincken solte. Exod. 14. Auß solcher grossen
Noth hat mich / wil er sagen / der gewaltige Gott auch er-
löset / er hat mich da herauff gezogen / wie Noam auß dem
Kasten / wie Joseph auß dem Carcer, wie die Ibraeliten
auß dem fewrigen Diensthause / wie Jonam auß des Si-
sches

Vide Lymna
in Psal pag.
283.
Psal. 121.

Psal. 94.

Jon. 2.
Exod. 14.

1271
vnd Danck Fest.

sches Bauche/ wie Josuam/ Gideon/ Simson/ Josaphat/ die Kinder Ysrael zc. auß ihren Kengsten/ vnd wie Er mich sonst auß den Gruben/ Hölen vnd Klüfften/ darinn ich mich offters für Saul verfruehen vnd verbergen müssen/ ganz herlich wider herfür bracht. 1. Samuel 24.

1. Sam. 24.

Zum dritten saget Er: Du machest mich sehr groß: Wie du Joseph auß dem Gefängniß zu hohen Ehren gebracht/ wie du Job nach außgestandener sieben Jähriger Creutz Probe zu einem berühmten Manne gemacht/ also nach dem du mich gedemütiget / machest du mich nun wider groß/ Psalm. 18.

Psalm. 18.

Ja wol hat der wunderbare Gott den König David sehr groß gemacht! vnd wie seine Historia außweiset/ also groß/ daß sich auch alle Länder/ alle Königreiche vnd Vöcker für ihm fürchten / daß sie ihm Geschenke bringen/ vnd sich demütigen müssen. 2. Sam. 8.

2. Sam. 8.

Endlich setzt er hinzu: Vnd tröstest mich wieder: Es stehen allhie in des heiligen Geistes Sprache solkame vnd nachdenckliche Wörter וישב וישב וישב vnd heißen so viel als wieder/ wieder / du kehrest wider vmb vnd wiederumb / du gehest vmb mich herum/ bald kehrestu mir den Rücken zu / bald wendest du dein liebreiches Angesicht wider zu mir. Vnd wenn du lange vnd noch so lange solche Vmbschwefte gebraucht hast/ wenn du es gleich offtmahl mit mir noch ein solch selkames Ansehen hast gewinnen lassen/ so bleibts doch endlich gleichwol dabey. Du tröstest mich wieder/ du dirigirest

F i i f

es

Christliches Grewden

Pfalca. 73.

es also / daß ich nicht anders erkennen vnd sagen kan/
denn daß du mein gnädiger Gott vnd Vater bist/ der es
nie böse mit mir meyner/ sondern mich leitet nach seinem
Rath/vnd endlich mit Ehren annimpt. Psalm. 73.

Den Trost leffestu mich in meinem Herzen füh-
len / daß ich dennoch dein liebes Kind soll seyn vnd blei-
ben/vnd darauff verlaß ich mich/spreche meine Seele zu-
frieden vnd sage: **HERR** / wenn ich nur dich ha-
be / so frage ich nichts nach Himmel vnd Er-
den / vnd wenn mir gleich Leib vnd Seele ver-
schmachtet / so bistu doch Gott meines Her-
zens Trost/vnd mein Theil. **Sehet Geliebte/**
das heißet du tröstest mich. **Vnd das ist die herz-
liche Hülffe die König David von Gott dem HERRN**
auff beschehene vnd gepflogene Beth Arbeit erlanget!

Nun last vns allhier ein wenig stille stehen.

Last vns vnter andern vnsern von Gott seinem armen
betrânaten Kirch Häufflein erweckten Gideon/ vnsern
Höchstgedachten gnädigen Fürsten vnd Herrn / Herrn
Bernharden/ Herkogen zu Sachsen/ zc. anschawen/vnd
vernehmen/ was Ihre Fürstl. Durchl. mit Ihrer Beth-
Arbeit außgerichtet/ wie auch deroselben/ vnd vns mit
Ihr/der **HERR** vnser Gott/ ebenmäffig wie dem Köni-
ge David dieses Jahr geholffen habe.

I. König David sage: **Du machest mich wider
lebendig:** Haben nicht ebenmäffig dieses Ihre Fürstl.
Durchl. vnd mit Ihr auch wir zu sagen/vnd zu rühmen?
Gwer

127?
vnd Danck Fest.

Erwey Liebdencke nur ein wenig zurück / vnd bedencke / wie es vor dem Jahr vmb diese Zeit stunde vnd gienge / Was für Iudicia in gemein / vnd in den außgesprungen / arglistigen Consiliis vnd Discursen insonderheit gesielen! Freylich waren J. S. Durchl. vnd wir mit ihr / dieses Orths todt in aller Menschen Augen! Da war vielleicht schon von Blutgierigen Practicanten die Blutglocke gegossen / vnd welches Todes der eine hie / der ander dort sterbensolte / beschlossen. Nun wollen! Unser anädiger Fürst vnd Herz war todt / aber / Gott Lob / Er ist wieder lebendig worden! Ach wir waren Theils mit den lieben Unserigen / in vieler / vieler Augen sage ich / die sich wol vnter die treuesten vnd vnter die besten Freunde setzen schreiben lassen / todt! Aber siehe / wir leben! Dauid ward auß den Banden des Todes gerissen / vnd Saul der ihm den Todt geschworen / mußte an einem / ja an seinem eigenen kalten Eysen sterben.

Freylich hat der getrewe **GOTT** diß vergangene Jahr Ihre Fürstl. Durchl. vnd so viel redliche vnschuldig beträngte Herzen / auß viel grossen / ja rechten Todes Nöthen errettet / dagegen manchen Sauliten in Noth vnd Todt kommen / vnd ergehen lassen was im 7. Psalm siehet. Er hat Böses im Sinn / mit Unglück geht er schwanger / er wird aber einen Fehl gebären / er hat eine Grube gegraben vnd außgeführt / vnd ist in die Grube gefallen / die er gemacht hat / sein Unglück wird auß seinen
Kopff

Pfalm. 7.

Christliches Freuden.

Kopff kommen / vnd sein Frevel auff seine Scheitel fallen; Massen solches mit vielen Exempeln könnte außgeföhret werden / wenn es die Zeit leiden wolte.

2. Sagt David: Vnd holest mich auß der Tieffe der Erden herauff: Nun dieses haben J. S. Durchl. vnd wir mit Ihr / auch zurühmen. Wie dieselbe mit den liebsten Jhriegen offtsingen müssen: Auß tieffer Noth schrey ich zu dir / **HERR** Gott erhöhr mein Klagen. Das haben wir zuvor in etwas gehöret / es were auch davon ferner viel zusagen. Wie Gott der Allmächtige Sie vnd ons gescheneher Bitte so herzlich gewehret. Das erfahren wir Gott Lob seso / vnd sagen billich mit David auß dem 113. Psal. Wer ist wie der **HERR** vnser Gott / der sich so hoch gesezet hat / vnd siehet auß das Niedrige / im Himmel vnd auß Erden / Er erhebt den Armen auß dem Staub / vnd den Elenden auß dem Roth / daß Er ihn seze nebest die Fürsten / nebest die Fürsten seines Volcks.

O liebster **HERR** Jesu du wollest vnserm großmütigen Gideon / vnd dessen Hoch Fürstl. Hause dieses ferner erfahren lassen / das Gedemütigete auß der Tiefsen immer mehr vnd mehr

Psalm. 113.

vnd Danck Fest.

mehr herauff holen / vnd das Hoffertige / deiner Zusage nach / weiter stürcken!

3. Spricht David: Du machest mich sehr groß: Wollan! der grosse Gott hat in diesem Jahre auch angefangen Ihre Fürstl. Durchl. sehr groß zu machen.

Groß hat Sie der Allerhöchste gemacht bey der herzlichem großmächtigen Cron Franchreich / die Ihr also treulich vnter die Arme gegriffen. Groß hat Sie vnd ihre Armee der liebe Gott gemacht den 21. Februarii bey Rheinfelden / da sie so stattlich Victorisiret / vnd den Johann de Berth / den Duc de Savelli / den Enckforth / den Speerreuter / vnd andere in ihre Hände bekommen. Groß hat Sie der Herr gemacht den 30. Julii bey Wittenweyer / da sie abermahl den Bösen vnd Duc de Savelli hinter sich getrieben. Groß sind Ihre Fürstl. Durchl. von Gott gemacht den 5. Octobris bey Lann auffm Ochsenfelde / da Sie nach inniglichem Gebet auß unserm 71. Psalm den Lothringer ganz Heroisch in die Flucht gejagt / da Sie hernach bey Ensißheim gedachten Lothringer vnd den Mercy hinter sich getrieben. Groß hat Sie der wunderbare Gott gemacht für Brysach / da sie nicht allein gedachten Feind mit grossem Verlust vnterschiedlich abgeschlagen / sondern auch zuletzt diese herrliche vornehme Festung den 19. Decembris zur Zugabe in ihre Hände vnd Gewalt bekommen hat; Ungeachtet sie sich auff's euserste widersetzt / vnd so lang Halbstarriglich

G

riglich

1276

Christliches Frewden .

iglich gehalten/biß ein Sester Weizen (wie man von
unterschiedenen Orthen berichtet) 100. Ducaten/1. Vir-
thel Kleyen 100. R/ein lb Kocken Brodt 3. R/1. lb Kleyen
Brodt 18. Bazen/1. lb Butter 4. R/ein Viertel Kalb-
fleisch 8. fl/ 1 lb Koffleisch 5. Schilling/ ein lb Hunde-
fleisch 5. Bazen/1. Huhn 5. fl/1 Ey 1 fl. gegolten/ja man
nicht allein etliche 1000. Perde = Ochsen = Kälber = vnd
Schaff Häute eingeweicht/ abgeschabt/ vnd zur Speise
thewr gekaufft/ sondern auch die Katzen / Mäuse vnd
Ratten vmb ein vngläublich Geld bezahlt/ die Kinder
auff der Gassen / vnd welche man oberkommen können/
hingeriffen/geschlachtet vnd gessen/ auch mit den todten
Cörpern den Hunger gestillet/ ja die Leichen in Gräbern
vnd sonstien angefallen/ theils mit Zähnen zerriffen vnd
rohe gefressen. Darneben viel Hungers verschmachtet
vnd jämmerlich ombkommen.

Endlich vnd zum 4. rühmet vnser König David:
Vnd tröstest mich wieder.

Ach der grundgütige Gott hat vnsern gnädigen
Fürsten vnd Kriegs Helden nach aufgestandener Angst/
nach so vieler vnd grosser Wiederwertigkeit auch wider
getröstet / Er hat seine vnd vnser Klage verwandelt in ei-
nen Reyen/ Er hat shren vnd vnsern Sack außgezogen/
vnd vns mit Frewden gegürtet. Psalm. 30.

Nun dieser HERR/der HERR der Heerscharen/
der HERR mächtig im Streit/ wolle Ihre Fürslichen
Durchl vnd vns allerseits ferner auß allen Nöthen er-
retten/ Er wolle sie auß all ihren Angst Tieffen vollends
heraus

1277
vnd Danck Fest.

heraus reißen / Er wolle sie immer mehr vnd mehr erheben / Er wolle sie nebst Ihren Fürstl. hochansehnlichen Häusern / H. H. Brüdern / H. H. Bettern / vnd alle denen Christl. Potentaten vnd Gottseligen Helden / so ihnen den Schaden Josephs zu Herzen gehen lassen / die des HEINRICH Kriege führen / noch gröffer machen / Ihnen einen Sieg nach dem andern verleyhen / Er wolle Ihrer Fürstl. Durchl. Davids Hertz / Josua Sieg / Gideons Muth / Josaphats Glück / Salomons Weisheit vnd Alter / vnd alles was ihr Hertz wünscht vnd begehret / widerfahren lassen.

Das wird der gnädige Gott auch gewislich thun. Wenn wir nebst Ihrer Fürstl. Durchl. mit Könige David in der ersten Arbeit werden fleissig fortfahren. Wenn wir darneben auch jetzt bey vnserm vorgenommenen Punct die dritte Arbeit werden zur Hand nehmen / versee

IV. Gratiudinis necessitates, die Danck Arbeit / vnd sprechen:

So danck ich auch dir mit Psalter Spiel für deine Treue / mein Gott / ich Lob singe dir auff der Harpffen du Heiliger in Ibrael / meine Lippen / vnd meine Seele die du erlöset hast / sind frölich vnd Lob singen dir. Auch tich tet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn schämen müssen sich vnd zu Schanden werden / die mein Unglück suchen.

1278

Christliches Freuden =

Beÿ welchen Worten wir sonderlich in acht zu-
nehmen haben dreyerley: als

1. Objectum. Zu wem David seine Dancksagung
richtet: Zu Gott.

2. Modum. Wie er dancket. 1. Mit Psalter Spiel.

2. Mit seinem Munde / mit Lippen vnd Zun-
gen. 3. Mit seiner Seele die der HERR er-
löset / vnd solches 4. Täglich.

3. Fundamentum. Wofür vnd warum Er danken solle.

1. Für erwiesene Trew. 2. Für die Erlösung. 3. Für
erspürete Göttliche Gerechtigkeit. 4. Das seine Wi-
dersacher / die sein Unglück suchen / sich müssen
schämen vnd zu Schanden werden / &c.

Diese Stück solten wir zwar allhier billich auch
examiniren vnd zu vnserm Nutzen anwenden. Aber/
weil die Zeit schon verlossen / wollen wirs / bis zu anderer
gelegenen Zeit / die Gott der Allmächtige bald
ferner auß seiner milden Güte geben wolte /
reserviren vnd sparen / vnd hierauff / nach König Davids
Exempel / die Dancksagungs Arbeit in genere vnd gemein
zum Beschluß zur Hand nehmen / dem allerhöchsten
Gott / für die / in abgewichenem Jahre / durch Höchstige-
dachte Ihre Fürstl. Durchläucht. vnd andere der Cron
Schweden zugethane Armeen / der beträngten Christen-
heit erwiesene vielfältige Wohlthaten von Herzen dan-
cken / vnd das Te Deum laudamus mit frolockendem Mun-
de singen / zuvor aber also beten:

Ach

1274
vnd Danck Fest.

Ach lieber HERR vnd Gott/ dir als dem allwissen-
den Herzen - vnd Nieren Prüfer ist vnverborgen/
wie so viel vnd grosse Angst deine liebe Kirche/ vnd
derer wahre Glieder bishero erfahren / wie sie durch so
grimmige vnd mächtige Feinde fast aller Drühen zu Bo-
den gestossen/ vnd in den Staub geleget worden.

Mit was großer Macht vnd Gewalt haben sie sich
doch wider deine kleine Heerde gesetzt/ wie haben sie sich
doch zusammen verbunden / vnd all ihre Kräfte dahin
gerichtet/ daß sie vns gar außrotten möchten/ Damit wir
kein Volk mehr wehren! Siehe lieber frommer Va-
ter/ die Jüden/ die deines Sohns vnser Erlösers/ ärgeste
Feinde vnd der Christen größte Widersacher seyn/ die kön-
nen sie leiden / den können sie Schutz vnd Förderung
(weil sie ihnen nur den Bauch füllen / wie höchstschäd-
lich die sonst dem heiligen Römischen Reich vnd der gan-
zen Christenheit seyn) wol gönnen/ vns aber/ die wir al-
lein deine Ehre suchen/ deiner Kirchen Bestes begehren/
vnd der reinen Evangelischen recht Catholischen War-
heit anhangen / wollen sie nicht leyden / vns wollen
sie auß der ganzen Welt jagen vnd vertreiben.
Were auch leicht geschehen/ (denn was sind wir wider ei-
nen solchen grossen Lauffen?) wenn du Strecker Gott/
dich vnser Glendes nicht erbarmet/ wenn du vns nicht
an des hochthewren Helden vnd Löwen von Mitter-
nacht/ des Durchl. Großmächts Königes Gustavi A-
dolphi / Königes in Schweden/ 2c. Christseeligster Ge-
dächtniß/ vnser Glorwürdigsten 2c. 2c. Josuz statt / an-
dere streitbare Helden/ sonderlich den Durchl. Hochge-
bornen

1230

Christliches Freuden.

bornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Bernharden / Fürsten zu Sachsen / erwecket / denselben / wie zu jener Zeit König David deinen Knecht / wider lebendig gemacht / Ihm dieses Jahr vmb vnd in Brysach einen Sieg nach dem andern verliehen / vnd vns durch ihn wieder getrüestet hättest / etc.

Nun HERR vnser Gott / hiedurch hastu abermal vnser Klage verwandelt in einen Keyhen! Vnd dafür dancken wir dir heute / von gankem Herzen / vnd erzehlen alle deine Wunder. Wir freuen vns vnd sind frölich / vnd loben deinen Nahmen du Allerhöchster / daß du vnser Feinde hinter sich getrieben hast. Sie sind gefallen vnd umbkommen für dir / daß sie sich nicht freuen können vber vns. Dafür loben wir dich allezeit / vnd dein Lob soll immerdar in vnserm Munde seyn. HERR vnser Gott / wir dancken dir mit Psalter vnd Seyten Spiel für deine Treu / wir Lobsingem dir auff der Harpffen du Heiliger in Yrael. Vnser Lippen / vnd vnser Seele / die du erlöset hast / sind frölich vnd Lobsingem dir. Auch tichtet vnser Zunge tädlich von deiner Gerechtigkeit / denn schämen müssen sich vnd zu Schanden werden / die vnser Unglück suchen / das Unglück davon vnser Feinde rathschlagen / müsse auff ihren Kopff kommen. Dafür frolocken mit den Händen alle recht Evangelische Christen / dafür jauchzen dir O Gott alle Lutherische Herzen / Lobsingem zu Ehren deinem heiligen Nahmen / vnd rühmen dich herzlich

1207
vnd Danck Fest.

herzlich / singen mit den heiligen Englen: Ehre sey
Gott in der Höhe/ Friede auff Erden / vnd den Men-
schen ein Wolgefallen.

Wir ruffen dich darneben O lieber Himmlischer Vater/ jant-
lich/ inbrünstiglich vnd von ganzem Herzen an/ du woltest fer-
ner der Königl. Majestät vnd Eron Schweden/ dero Bundesverwand-
ten Herren Herrn Generaln vnd allen Armaden mit ihren Gliedern/
sonderlich Ihrer Fürstl. Durchl. Herzog Bernharden/ von Sach-
sen/ zc. einen tapffern/ beständigen vnd Christenfertigen Helden/ Muth/
ein unverzagtes Löwen Herz vnd Glück vnd Sieg/ wieder deine vnd
vnser Feinde gönnen. Das Verführte bekehren/ das Verblendete
erleuchten/ das Verstottete vnd Verjerrete zurecht bringen / damit
dein Weinberg/ den deine Rechte gepflanzet/ vnd von den Antichri-
stischen Säwen/ Calvinischen Fätsen vnd andn die ihn so jämmerlich
verwüstet hatten/ wiederumb errettet hat / ferner erhalten/ vnser
Seele von den Lügenmäulern erlöset / vnd vnser armes Leben
auff dem bevorstehenden Berderben gerissen werden möge.

Ach daß ferner also müssen zuschanden werden/ alle/ die dem
Lutherischen Sion gram sind / ach daß sie müssen bleiben wie das
Graz auff den Dächern/ welches verdorret/ he mans aufreufft!

O HERR IESU/ du allmächtiger Ehren König/ dem Gott/ dein
Gott vnter vns ein Reich auffgerichtet/ das woltestu doch ferner be-
wahren/ denn es ist dein Werk. Weh allen Heuchlern/ die da we-
der kalt noch warm seyn! weh allen Feinden deines Worts/ die fer-
ner wollen an vns seyn. Rede du mit ihnen in deinem Zorn / er-
schrecke sie in deinem Grimm/ zerschlage sie mit deinem eisern Sce-
pter/ zerschmeiß sie wie Lösssteine / spawe sie auß deinem Munde. Laß
sie vnter gehen/ ein Ende nehmen mit Schrecken / vnd wie Bley zu
Boden sinken. Sie müssen sich ruffen vnd doch ferner die Flucht
geben / sie müssen einen Rath beschliessen/ vnd doch damit nicht be-
stehen/ denn du bist vnser Immanuel. Wenn sie Böses im Sinn
haben vnd mit Baglück schwanger geben/ so müssen sie ferner einen
Zehl gebären/ sie müssen in die Gruben ferner fallen die sie den Un-
schuldigen gemacht haben. O HERR Gott heiliger Geist/ es müs-
sen wol Berge weichen/ vnd Hügel hinfallen/ aber deine Gnade/ dei-
ne Warheit/ müsse nicht von vns weichen/ vnd der Bund deines Frie-
des müsse nicht hinfallen. lege du O du heilige Dreyfaltigkeit vn-
sere Steine wie einen Schmuß / vnd vnsern Grund wie Saphiren/
mache

mache

1202.

Christliches Freuden- vnd Danck Fest.

machte vnser Fenster auß Christallen/ vnd die Thore deiner Kirchen wie Rubinen/ vnd all ihre Grängen von erwehlten Steinen. Es mögen vns vmbgeben die Feinde/ aber in deinem Rahmen wollen wir sie zerhawen/ sie mögen vns vmbgeben allenthalben/ sie mögen vns vmbgeben wie Bienen/ sie mögen vns vmbstossen daß wir fallen sollen/ Aber du heilige Dreyfaltigkeit wir st vns ferner helfen/ auff daß man mit Freuden von dem Sieg in vnsern Hütten singen vnd sagen möge. Die Rechte des HERRN behelt den Sieg/ die Rechte des HERRN ist erhöht / die Rechte des HERRN behelt den Sieg/ Nun wir segnen euch die ihr im Hause des HERRN send/ die ihr für des HERRN vnseres Gottes Haus streitet/ vnd seine Kriege führet. O HERR hilf ferner/ O HERR laß ferner wol gelingen/ vnd fördere das Werk vnserer Hände bey vns / ja das Werk vnserer Hände woltestu fördern / das Werk der Königl. Majestät zu Schweden vnd Fürstlichen Durchl. zu Sachsen woltestu fördern vmb Jesu Christi willen/ Amen/ Amen/ Amen.



Odae quædam piæ ac devotæ.

I.

PHœbus Eöo rediens ab ortu,
Annuas Iami referat Calendas,
Teq; labentis properante cursu
admonet ævi

Quid breve hoc vitæ spatium ruendo
In scelus, Iovæ cumulabis irâ?
Labitur tempus, mea mens, ut unda,
Labitur ætas!

Eccè quam vibret mala Lerna telum!
Ecce quam nostrum caput inquieti
Vis petat Fati, mæritas reposcens
Crimine pœnas!

Eccè quot Martis cecidère ab Ense!
Ecce quot mortis riguere spiclo!
Quot Fretum, Tellus, Notus, Eurus, Auster,
Eccè tulère!

Te nisi Iovæ bonitas supernè
Sponte servasset, nisi Christus ipse
Urbs Tibi, Dux, Rex, Comes, & Patronus,
Arxq; fuisset.

Te Famis, pestis, truculenta Ferri.
(Igne vel Terrâ, vel Aquâ, vel Aurâ,)
Mille Scyllarum furiis stipata
Spicla necassent.

O Tibi Christum facilem, benigna
Fata! quæ fontem, miseramq; servant,
Nec mala, & pœnas sceleri sub æqvâ
Lance rependunt!

Euge! dum Tempus sinit, & Iehova
Mitis indulget vitiis, preceris
Supplicet dextrâ veniam, nec ultra
Prava seqvaris!

H

Ut

54
Ut novum, qui nunc aperitur, Annum
Per novum vitæ genus inchoare,
Criminis purum valeas litare

Pectus Iesu.

Qui Deus cœli veniens ab Arce,
Induit nostram caro, carne, carnem,
Ut reos culpæ miseros levaret

Crimine culpæ.

En! quod abluta es scelerum reatu,
Et polo vivis memor atq; certa
Pacis æternæ, Tibi sola Christi,

Gratia fecit.

Quod feros inter Satanae furores,
Inter & reram gravium ruinas
Degis hanc vitam, Tibi sola Christi

Gratia fecit.

Lacte nutrita es, mea mens ferino,
Caucaso, Saxis, Adamante, ferro
Durior, nî Te moveant paterni hæc

Signa favoris.

O feras ergo, referasq; laudes,
O feras grates hodie Patrono,
Hactenus qui Te placitâ & benigna

Sorte beavit.

Talibus posthac & cum preceris
Vocibus: Iesu tege Nos, foveq;
Et salutaris patriæ tuere.

Dogmata Verbi.

Templa sint nostris Tibi curæ in oris,
Sint Scholæ cordi, Tibi semen ex his
Colligas, quod Te celebret, Te adoret,

Semper honoret.

Sveciæ Regnum, pia membra belli,
Principes hujus Regionis, Urbis

Incloas

Incolas, clemens propriis sub alis
Usque recondas.

Tu liges verâ pietate mentes,
Auream pacem foveas, ad Indos
Exulent Lites, subeant nivales
Bella Gelonos.

Moribus castis teneram juventam
Imbuas, priscus pudor, atq; candor
Et Fides Nobis redeant, revisant
Undiq; Terras.

Des susurrantes Zephyros, salubres
Des Solum passim venerentur auræ,
Ne venenatos resolutus imbres
Depluat Auster.

Sic novus felix referatur Annus,
Lætior vero rediturus olim
Cum Tubæ clangor revocabit omnes
Morte peremptos.

Cum pios tecum patriâ repones
Sede, pax vera est ubi, ubi inter ipsos
Cælites passim resonant beatæ
Gaudia pacis.

II.

TEmpus hirsutum rediit capillos
Denuò canos, rediêre soles
Jam statim, totum niveo tegentes
Vellere mundum.

Proximus centro radios ministrat
Phæbus, obliquo magis atq; carru,
Artat hinc cursum phaetbon, Diana,
Fræna relaxans.

Dissident venti vario duello
Ceciasq; Eurusq; Aquilo, Notusq;
Indies mixtis Nivibus feruntur
Impete vasto.

Fluminum lapsus ita habena frenat
Stricta, quâ puppis prius ibat, hinc ut
Orbitam fluctus, & Equos, ferantq;

Sustineantq;

Frondebis cunctis decus omne & omnis
Gratia excussa, en! gravitate Canri
Arborum cessit, tremit & salictum

Turbine motus,

Albicans prata & segetes pruina,
Ante distinctus vario colore,
Plumeo jam nunc adopertus hortus

Vellere torpet.

Quicquid & pennis celeri volatu,
Quicquid & pinnis celeri natatu,
Et pedum quicquid subito manu

Cuncta pererrat.

Sentit hinc multum, patiturq; multum
Et mali, & damni, tamen illud hinc se
Lenit, hanc quod post solet redire

Frigora Titan.

Tu sed heus! Brumæ similem memento
Esse mens, o mens mea! pene vitam!
Quam cito flores, Homines, memento!

Tam cito langvent.

Turbinis, Nimbos, Hyemes, procellas,
Et Nives, ventos, pluvias, pruinas
Quis recensebit, quibus hæc referta est

Vita misella?

Flocculos Brumæ prius exprimendos,
Flosculos veris prius & legendos
Censeo, quam sunt numeranda nostra.

Tedia vite!

Fide mens, ad mens mea fide Christo,
Post hunc Veris recreato te spe
Quippe quod planè removebit hujus

Tedia Vita.

120
Quo fide quotquot sumus ante Ligno
Insitivita, sapiente mente
Corporis nec non viridante formâ

Quisq; redibunt.

Haut secus pasti veluti R seta
Stirpibus verno renovata sole,
Induunt sese variante Lucis

Sponte colore.

Ianthini flores veluti, novum Ver
Quando devictis nivibus recurrit,
Purpurant sese nitida sub umbrâ

Vestis honore.

Transseat tandem lacrymosa vita,
Transseant venti, niveiq; soles,
Transseant frigus, pluvia, proaella

Effice Jesu!

Quisquis ut vitæ reducis fruamur
Vere jucundo, veniat Dies hæc,
Hora quæ capit veniens Ver illud

III.

Proximet Amen!

G Emmule turgent nive cum redactâ
Palmitis, certe viridis noviq;
Gratiam Veris, mea mens, repente
Colligis inde.

Cur, statum quando meditaris bujus
Seculi tecum, minus imminere
Colligis tempus propius supremi

Inde Diei?

Cardines cæli Tibi signa vera,
Quin Bases Terræ Tibi signa certa,
Quin Sali valvæ Tibi signa clara

Rite ministrant.

Signa, quæ signant subitam ruinam
Signa, quæ signant procul haut abesse
Ultimi, Nobis totiens petiti

Tempora secli.

*Pallet en cœlum! tremit, alteratur
Terra, tot clades minitatur ignis,
En salum excedit violenter oris*

Veste rematâ!

*Exulant candor, pudor, equitasq;
Caritas omnis tepet, & sepultra
Heu fides! heu fas! jacet! at dolus, vis,*

Regnat ubiq;.

*Imperant fraus & scelus omne, Jura
Serviunt, falsa dominantur Artes,
Deficit Jovæ metus, Æs, Venusq;*

Cuncta gubernant.

*Falce mors sevâ ruit inde passim,
Ense Mars tristi furit inde caesim,
Vinculis liber Satan, & catenis*

Omnia turbat.

*Inde nil restat, nisi quod ruina
Proximat, Seclî nisi quod ruentis
Instat heu! Exterminium, suprema*

Instat & hora.

*Ergo reticlis, mea mens, caveto!
Te suis mundus capiat, caveto!
Excute ex istis oculis veternum,*

Excute somnum.

*Quippe quæ nescis Dominus reversus
Quo domum puncto fuerit vel Hora
Væ Tibi quando venit, haut paratam*

Si inveniet Te!

*Uti venit Fur, ut Latro, nocte nigrâ,
Luce sic Jesus veniet supremâ
Surge, mens ergo mea surge, surge,*

Excute somnum!

*Exit ut fulgur, penetrans repente
Æbra, sic Christus veniet supremâ*

Luce

Luce, mens ergo mea surge, surge

Excute somnum!

Et vide, cura, vigila, labora

Cum tuus Jud x repetet Talentum

Quod Tibi concedidit, ut reponas

Munere largo.

Tu sed, o noster pie Christe, Sponse!

Quid moras neclis, reditumq, differs!

Orphanos quin nos miseros revisis

Christe Redemptor!

Sponsa dilectum veluti requirit

Anxiis votis, pia, casta, sponsum,

Horrida Martis tunicâ ferocis

Castra sequentem.

Nostra sic poscit Te Anima & requirit

Sponse mi Jesu, tui amoris igne

Æstuat, dulcem faciemq, gestit

Cernere sponsi.

Surge, maturna, rotiens petitas

Nuptias, absit mora, lux beata

Proximet tandem SACRA qvæ beati

Inchoët Agni!

Pectus at nostrum, pater o supreme

Suscita, illustra, renova, gubernas,

Cum tuus Natus venit, ut paratum

Excubet, Amen.

Jesus Spes Firma Piorum.

Ad Reverendum & Cl. VIRUM

Dn. JOACHIMUM STURMIUM Sved.

C. Pastorem amicum suum singulariter

colendum, de capto Brisaco tripudiantem,

Opida multa manu Majestas Cæsaris alma

Cepit; & amisit quoq; multa. Quid inde resultat?

Scilicet est anceps Gradivi forma severi,

Et

Et volat huc illuc dubiis victoria pennis.
 Interibi fœdè immisfis Vulcanus habenis;
 Exsuperant flammæ, Vastantq; ruentia tecta.
 Eripiuntur opes & nutrimenta quibusvis,
 Non colitur tellus; steriles dominantur avenæ,
 Infelixq; filix vacuis innascitur agris.
 Hinc multi periere fame, periere duello.
 Matres atq; Viri pueri innuptæq; puellæ.
 Stupra quid enumerem nostrum grassata per orbem?
 Horresco referens immania facta tyrannon.
 Talia perpendens annon moveatur, & imis
 Pectoribus gemitus cieat, lachrymisq; madescat?
 Non etiam in sales sermones ora resolvat?
 Ah miserere DEUS tandem! miserere tuorum!
 Bellonamq; fuga vel ad ultima climata terræ!
 Conserva pietatis opus, fideiq; coronam!
 Et nos Oenotrio noli comittere sceptro!
 Sic ego; sic cuncti veræ pietatis amantes
 Optamus. Nitido lux illa emergat Olympo,
 Quâ pax, quâ ramus laudatæ surgat Olivæ!
 Illa dies veniat, quâ se jucundus Jopas
 Efferat, & Cytharam digitis velocibus ornet,
 Etcantet nobis curas variosq; labores
 Teutonici generis! Tum nos saltabimus omnes;
 Tum lingvæ, tum se læto præcordia motu
 Flammabunt; tum quisq; suo præconia laudum
 Dicemus Jovæ, ne tanti gratia facti
 In nobis aboleseat & inveterata recedat.
 Interea, Sturm solidâ Vir laude vehende,
 Furima de capto volvas sub corde Brisaco
 Gaudia: nam pacem dabit hæc Victoria quondam
 Cum reliquis causis. Velit hoc moveatq; Jehova!
 Induperator idem velit, atq; biverticis altor,
 Alitis; hoc Sveonum velit insuperabile telum!
 Gallus item! accedat communis ubiq; voluntas!
 Sic pietas, sic sancta fides, sic jura vigeant.
 Sic pietas, sic sancta fides, sic jura vigeant!

M. Jacobus Piscator Theo-
 logus Lutheranus R.

M. Jacobus
 1814 24